

30) **Die Armenseelenpredigt.** Von Dr Paul Wilhelm von Keppler, Bischof von Rottenburg. Erste bis dritte Auflage. 8^o (VII u. 207). Freiburg 1913, Herder. M. 2.—; geb. M. 2.80.

Mit diesem neuen Werke hat der gefeierte Homilet auf bischöflichem Stuhle den Prediger wiederum mit einer willkommenen und wertvollen Gabe beschenkt. Leider ist es im allgemeinen noch immer Brauch, die Anzahl der gedruckten Predigten zu vermehren, obwohl es statt dessen besser wäre, in Einzeldarstellungen zu zeigen, wie der gesamte Stoff der reich gegliederten Theologie geformt werden muß, um homiletisch verwandt werden zu können. Bischof Keppler hat diesen Gedanken oft ausgesprochen und ihn in dem gehaltvollen und lesenswerten Artikel „Homiletik“ des Kirchenlexikons (VI², 216) in folgende Worte gekleidet: „Soll sie (sc. die Homiletik) wirklich Anleitung zur Verwaltung des Predigamtes sein, so darf sie den jungen Prediger nicht bei einer Frage im Stiche lassen, welche für ihn die weitaus schwierigste ist, und von welcher die richtige Verwaltung jenes Amtes zum großen Teil abhängt — bei der Frage, in welcher Weise der Gesamtstoff der christlichen Lehre, welcher in der Predigt zum Vortrag kommen soll, zu sammeln, zu verteilen, zu gruppieren sei. Es wird allerdings gut sein, wenn die Homiletik diese Untersuchungen zunächst auf der breiteren Grundlage einzelner Monographien führt; eine gründliche Lösung setzt eine Reihe tüchtiger Einzelarbeiten voraus, in welchen die einzelnen Perikopen exegetisch-homiletisch durchforscht, der homiletische Gehalt der einzelnen Festzeiten und Festtage dargestellt, Stoffe und Themata der einzelnen Feste, der Adventspredigt, der Fastenpredigt, der Marienpredigten, der Allerseelenpredigt u. s. f. fixiert würden.“ Das letzte Thema hat der große deutsche Homilet der Neuzeit im vorliegenden Bändchen in mustergültiger Weise bearbeitet. Das Werk ist also der materialen Homiletik zuzuweisen und führt in 19 Kapiteln den dogmatischen und erbaulichen Stoff über das Fegefeuer vor und zeigt dessen Verwertung auf der Kanzel. Im Anfang finden sich vier Armenseelenpredigten. Es braucht wohl kaum daran erinnert zu werden, daß dieses Werk dem Studium aller Priester empfohlen wird. Wer sich mit dem Inhalt desselben bekannt gemacht hat, wird mehrere Jahre hindurch leicht selbstständig Armenseelenpredigten verfassen können, was bei der relativen Enge des Stoffes oft nicht leicht war.

Stehl.

Heinrich Stolte S. V. D.

31) **Auf Gottes Saatfeld.** Eine Sammlung von Homilien. Von Dr Karl Nieder. Erste und zweite Auflage. 8^o (X u. 422). Freiburg 1913, Herder'sche Verlagshandlung. M. 4.—. geb. in Leinwand M. 5.—.

Nieder ist in der homiletischen Literatur keine unbekannte Größe mehr. Durch die Veröffentlichung der Sammlung von Homilien „Frohe Botschaft in der Dorfskirche“ hat er gezeigt, wie das Schriftwort auf der Kanzel zu verwerten ist, und wie der Prediger in einer kleinen Gemeinde vertraut und schlicht mit seinen Zuhörern verfahren muß. Dieser neue Band steht der früheren Sammlung ebenbürtig zur Seite. In diesen veröffentlichten Homilien bewährt sich der Verfasser als Seelsorger, der weiß, wo der Hebel einzusetzen ist, will er bessernd auf seine Zuhörer wirken; er zeigt sich wiederum als Meister homiletischer Technik und auch in den Fastenpredigten vertraut mit den Großstadtbedürfnissen. Das Werk enthält 60 Predigten im Anschluß an Bibeltexte für fast alle Sonn- und Festtage des Jahres und Fastenhomilien über ausgewählte Texte der Apostelgeschichte. Für das Studium der Prediatweise dienen insbesondere die „Homiletischen Bemerkungen“ am Schluß des Wertes.

Stehl.

Heinrich Stolte S. V. D.